

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	SoSe 2023
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Geografia e Planeamento Regional	Zeitraum (von bis):	16.02.2023 - 16.06.2023
Land:	Portugal	Stadt:	Lissabon
Universität:	Nova de Lisboa - FCSH	Unterrichtssprache:	Portugiesisch / Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:			X		
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: **X** NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung für einen der beiden Erasmusplätze lief über die Fakultät Raumplanung ab. Hierzu war ein kurzes Motivationsschreiben sowie ein Lebenslauf notwendig. Da es zu viele Bewerber:innen mit Erstpriorisierung auf die zwei Plätze gab, wurde in einer Präsenzveranstaltung per Losverfahren der Platz vergeben.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Finanziert wurde der Austausch durch die klassische ERASMUS-Förderung, die für Portugal bei 520€ monatlich lag. Zusätzlich wurde ich mit den Social-Top-Ups (220€ monatlich) unterstützt, da ich für die Zeit des Austausches meinen Job, in dem ich vorher schon länger als 6 Monate tätig war, pausieren musste.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Für die Reise und den Aufenthalt waren keine besonderen Dokumente notwendig, European Health Card, Personalausweis und Impfpass waren jedoch während des Aufenthaltes durchaus wichtige Dokumente.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe an der RUB einen A1/A2 Intensivkurs belegt, da an der TU Dortmund nur das Niveau A1 ohne Folgekurse angeboten wird. Die Gastuni bietet jedoch im voraus auch einen Intensivkurs im an, den man online und in präsent besuchen konnte. Ich habe diesen jedoch nicht mitgemacht.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Angereist bin ich mit dem Van. Die 2400 km bin ich in 4 Tagen mit Übernachtungen gefahren. Maut und Sprit sind kostenintensiv, aber das ist natürlich abhängig vom Fahrzeug. Vor Semesterstart kann man auf eine E-Mail der Gastuni antworten und sich für eine Willkommens- und Einführungsveranstaltung anmelden, wo alles zum Semesterablauf, Kurswahl und sonstigen Organisation erklärt wird. Die Kurswahl ist in den ersten Wochen sehr flexible gestaltet. Pflicht sind lediglich zwei Kurse der eigenen Fakultät, um weitere unterschiedliche Kurs wählen zu können.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Es gibt zwei Hauptansprechpartner:innen. Die Austauschkoordinator:in der Fakultät und das Mobility-Office. Fast alle Angelegenheiten wie Kurswahl und Bescheinungsdokumente laufen über Susana Duarte vom Mobility-Office. Man erreicht sie zu den Öffnungszeiten des Mobility-Offices oder per Mail. Der Campus bietet ein privates Café und eine Uni-Mensa, sowie Kopiermöglichkeiten und eine Bibliothek.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Es hat ein wenig gedauert, bis ich die richtige Kurswahl zusammen hatte. Eine Liste mit englischsprachigen / englischfreundlichen Kursen hilft dabei. Die meisten Kurse finden zweimal wöchentlich statt und sind oft in Praxisseminar und Vorlesung aufgeteilt. Der Bachelor ist in erstes, zweites und drittes Jahr aufgeteilt. Je nach Jahr sind die Kurse unterschiedlich inhaltlich detailliert und geben unterschiedlich ECTS. Wenige Professor:innen sprachen leider gar kein Englisch, sodass ich diesen Kurs wechseln musste, das eine Klausur auf Englisch nicht möglich gewesen wäre. Ansonsten waren alle Klausuren in Englisch möglich, auch wenn die Vorlesungssprache Portugiesisch war.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Es empfiehlt sich bei der Wohnungssuche bei ehemaligen Outgoings mal nach der Telefonnummer des Vermieters nachzufragen. So kann man sich oft die Gebühren von Plattformen wie HousingAnywhere sparen.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Das Leben in Lissabon ist ein wenig günstiger als in Deutschland, jedoch ist Lissabon im Vergleich zum Umland und Portugal allgemein teurer. Abendessen für unter 10€ sind möglich. Die Miete für ein WG-Zimmer in interessanter Lage liegt ungefähr zwischen 450€ und 550€.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Lissabon verfügt über ein sehr gut verbundenes Metronetzwerk. Auch das Busangebot ist gut, jedoch fahren Busse nicht immer pünktlich oder auch mal gar nicht. Uber und Bolt sind außerhalb der Tourismussaison auch eine sehr praktische und vergleichsweise günstige Alternative. Es lohnt sich, eine eigene personalisierte Fahrkarte in den Offices von Carris (ÖPNV-Anbieter) zu machen. Ist man unter 23 Jahre alt, kriegt man eine Bescheinigung der Uni, die Rabatt auf die Monatstickets ermöglicht. Der Rabatt heißt Sub23 (vintetrês).

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Vor Semesterstart bekommt man eine E-Mail mit der Anfrage, ob man am Buddyprogramm teilnehmen möchte. Falls ja, kriegt man einen Buddy zugeteilt, der einem bei Fragen oder

sonstigen Sachen helfen kann. Man kann auch eine ESN- oder ELL-Mitgliedschaft machen, allerdings habe ich dieses Angebot nie genutzt.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

In der ganzen Stadt verteilt findet man coole künstlerische Party-, Bar- und Musikmöglichkeiten. Die Stadtteile Intendente und Anjos hatten immer ein gutes Angebot. Klassische Bars, die aber hauptsächlich von Tourist:innen und Austauschstudent:innen besucht sind, liegen besonders im Bairro Alto. Ansonsten gibt es in Anjos und Alfama interessante Flohmärkte. Ausflüge lohnen sich besonders nach Sintra zum Wandern oder an die Algarve.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Zu bedenken ist, dass nach vier Monaten dauerhaften Auslandsaufenthalt das Datenroaming bei einem deutschen Mobilfunkanbieter kostenpflichtig wird, sofern man zwischendurch nicht einmal in Deutschland war. Für das Mieten von Autos etc. lohnt sich eine Kreditkarte. Eine zusätzliche Auslandsrankenversicherung lohnt sich nur, wenn man wirklich extrem verletzungsanfällig ist oder Extremsportarten ausübt.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Ein guter Ort zum Lernen ist das Goethe-Institut in Estefânia.